



Volksfeststimmung beim 16. Leistungspflügen Nordwestmecklenburg

Meister der Ackerfurchen

Der 16. Pflügerwettbewerb Westmecklenburg lockte am Sonnabend, dem 1. April, über 2 000 Schaulustige auf die Ackerflächen am Rande der Stadt Gadebusch. Der Landwirtschaftsbetrieb Klaus Babbe GmbH & Co. KG sowie die Agrar AG stellten dafür ihre Flächen zur Verfügung.

Zwölf junge Männer, davon sechs Auszubildende, stellten sich der Herausforderung und zeigten mit viel Geschick, wie gut sie ihre bis zu 500 PS starken Gefährte beherrschen. Der Hauptschiedsrichter Carsten Dettmann schickte die Teilnehmer beherzt ins Rennen. Mit am Start waren sieben Pflüger mit einem Drehpflug und fünf mit einem Beetpflug. Jeder bekam eine Parzelle, die er zu bearbeiten hatte. Einigen machten die Bodenverhältnisse zu schaffen, und auch die Technik blieb bei einem Teilnehmer nicht ganz, konnte aber wieder repariert werden.

Besonders erfolgreich waren die Mitarbeiter des Landwirtschaftsbetriebes Grevesmühlen. So wurde der langjährige Mitarbeiter des Unternehmens, Marcel Fröhling (Foto), Sieger in der Kategorie „Bester Drehpflüger“. Durch die hohe Punktezahl (87), die er erreichen konnte, räumte er auch den Gesamtsieg ab. Der 35-Jährige absolvierte im Betrieb von 1999–2002 seine Ausbildung und ist ihm seitdem treu geblieben. Seine Leidenschaft hat er zum Beruf gemacht, und das Pflügen scheint ihm besonders zu liegen. Das zeigen die Pokale in seinem



Regal, die er schon bei den Pflügerwettbewerben in den Vorjahren überreicht bekommen hatte. Seit 2002 ist er mit kleinen Unterbrechungen mit von der Partie. Gern gibt er sein Wissen auch an Auszubildende und Berufskollegen weiter. So konnte er seinen Kollegen und Azubi Torge Brede, den er für seine Assistenz beim Pflügerwettbewerb anlernen wollte, so sehr für die Königsdisziplin begeistern, dass dieser selber beim Wettbewerb antreten wollte – und das mit sichtbarem Erfolg. Er belegte den 2. Platz in der Kategorie „Bester Azubi“. Ronny Böther, der für die Agrarproduktgesellschaft mbH Lübesse startete und seit zehn Jahren den Pflug nicht angespannt hatte, ist es tatsächlich gelungen, den Titel „Bester Beetpflüger“ abzuräumen. Er

führte das Feld mit 80,5 Punkten an. Bester Azubi darf sich Sönke Timm nennen. Er startete für Raiffeisen Technik HSL Gadebusch und erhielt 81 Punkte.

Nicht nur die moderne Landtechnik kam an diesem Tag zum Zuge: 17 Teilnehmer stellten beim Schaupflügen der Oldtimer ihr Können unter Beweis. Unter der fachkundigen Bewertung von Dr. Willi Ring zogen die unterschiedlichsten Gespanne ihre Furche. Die höchste Punktzahl erhielt bei den Oldtimern Dirk Müller aus Gägelow mit einem Deutz 40.

Rundherum konnte sich jeder Besucher auf dem Platz wohlfühlen, sich über landwirtschaftliche Themen informieren, Landtechnik bewundern und vorzüglich schlemmen.

Wir danken allen Unterstützern,

Helfern und Sponsoren, die zum Gelingen des 16. Pflügerwettbewerbs Westmecklenburg beigetragen haben und freuen uns schon auf den 17. Wettbewerb, der im Landkreis Ludwigslust-Parchim in Kraak auf dem Hof Karp stattfinden wird.

ELKE LENSCHOW

Gesamtsieger: Marcel Fröhling, LWB Grevesmühlen; **Drehpflüger:** Marcel Fröhling (LWB Grevesmühlen), Sönke Timm (Raiffeisen Technik HSL, Gadebusch), Kay Minchau (Messer-Hagelberg GbR, Bernstorf); **Beetpflüger:** Ronny Böther (AGP Lübesse mbH), Torsten Schönsee (Karbower AG eG), Martin Werner (AG Köchelstorf eG); **Azubis:** Sönke Timm (Raiffeisen Technik HSL, Gadebusch), Torge Brede (LWB Grevesmühlen), Marc Fanter (Gut Wamckow)

DER PFLANZENBAURAT

Die Rapsbestände haben sich nun deutlich gestreckt, und die Blüte steht bevor. Der Hauptzuflug der Rapsglanzkäfer fand vor 7–10 Tagen statt. Auch wenn derzeit in vielen Beständen wieder Rapsglanzkäfer zu bonitieren sind, ist eine Insektizidbehandlung nicht notwendig, da die Temperaturen derzeit bei zehn Grad liegen. Das bremst einen erneuten Zuflug aus, die Käfer ziehen sich außerdem zurück und fressen nicht.

Zuckerrüben konnten in den vergangenen Wochen unter guten Bedingungen gelegt werden. Die ersten Rüben sind jetzt kurz vorm durch-

RAPS UND RÜBEN: Unkräuter und -gräser sensibel bekämpfen

stoßen bzw. im Keimblattstadium. Bedingt durch die geringe Konkurrenzkraft im Jugendstadium bis zum Reihenschluss, müssen die Zuckerrübenflächen von Beginn an sauber gehalten werden. Als optimal hat sich die Bekämpfung zu drei Terminen erwiesen (NAK 1–3), aber auch die Kombination von mechanischer und chemischer Unkrautbekämpfung ist bei den Zuckerrüben sehr gut

möglich. Der optimale Termin für die erste Nachauflaufbehandlung ist gekommen, sobald sich die ersten Unkräuter im Keimblattstadium befinden. Da die dikotylen Unkräuter in Wellen auflaufen, sollte die folgende Behandlung (NAK 2 und NAK 3) 10–12 Tage später gesetzt werden.

Die Grundlage der Unkrautbekämpfung bilden die Wirkstoffe Metamitron als Bodenwirkstoff, Phen- und Desmedipham als Blattwirkstoff sowie Ethofumesat als Blatt- und Bodenwirkstoff. Auf den Einsatz von Chloridazon sollte aus Wasserschutzgründen verzichtet werden.

Bei der Rübenspritzung muss die folgende Witterung unbedingt beachtet werden. Kühle Witterung kann zu Wuchsdepressionen und Chlorosen führen. Wenn der Boden durchgehend feucht ist, kann die Aufwandmenge der Bodenherbizide eventuell etwas gesenkt werden. Bei trockenen Bedingungen sollte die Bodenkomponente (Metamitron) nicht verringert, die Blattwirkung durch die

Zumischung von zusätzlichem Phenmedipham aber erhöht werden. Unter normalen und trockenen Bedingungen hat sich die Zumischung eines Additivs auf Pflanzenölbasis bewährt. Nur wenn die Wachsschicht aufgrund von Niederschlägen oder bei sehr wüchsigem Wetter nicht ausreichend ausgebildet ist, sollte auf Additive verzichtet werden. Unter solchen ungünstigen Bedingungen sollten auch die Aufwandmengen herabgesetzt oder die Maßnahme gesplittet werden.

Rüben bilden eine gute Möglichkeit der Ungrasbekämpfung in den hiesigen Fruchtfolgen. Zur Gräserbekämpfung stehen sowohl FOP- als auch DIM-Präparate zur Verfügung. Die Gräserbehandlung sollte nach Möglichkeit nicht zusammen mit einer Unkrautbekämpfung durchgeführt werden. Sie wird in der Regel zwischen zweiter und dritter NAK terminiert. Wenn auf den Flächen Ackerfuchsschwanz zum Ungraspektrum gehört, sollte auf einen DIM-Wirkstoff zurückgegriffen werden. Das Team der LMS-Agrarberatung wünscht Ihnen frohe Ostern.

STEFAN ENGBERINK,
LMS-Agrarberatung